# WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro

### INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 6:

E04F 15/02, 15/08, B32B 27/06

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer:

WO 99/49152

A1

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum:

30. September 1999 (30.09.99)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/DE99/00952

(22) Internationales Anmeldedatum:

24. März 1999 (24.03.99)

(81) Bestimmungsstaaten: AU, BR, CA, CN, CZ, ID, IL, JP, MX, NO, NZ, PL, SG, TR, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC,

NL, PT, SE).

(30) Prioritätsdaten:

298 05 942.8 298 12 972.8 26. März 1998 (26.03.98)

15. Juli 1998 (15.07.98)

DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): CASA DA

VINCI BODENSYSTEME GMBH & CO. KG [DE/DE]; Testorpstrasse 22, D-20148 Hamburg (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): KORZILIUS, Mark [DE/DE]; Magdalenenstrasse 26, D-20148 Hamburg (DE).

(74) Anwalt: HANNIG, Wolf-Dieter, Cohausz Hannig Dawidowicz & Partner, Friedlander Strasse 37, D-12489 Berlin (DE).

Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht.

Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist; Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen

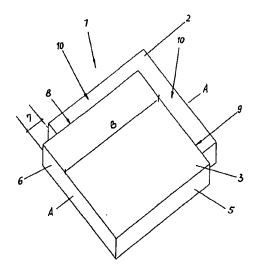
eintreffen.

(54) Title: FLOOR TILE

(54) Bezeichnung: FUSSBODENPLATTE

(57) Abstract

The invention relates to a floor tile (1) for interior floors, comprising a ceramic, stone, stoneware, glass or plastic covering element (3) and an energy-elastic, mat-like supporting/insulating base (2) which is firmly joined to the covering element by means of an adhesive layer. The floor tiles are loosely laid next to each other on a level, finished floor and form the floor covering. The joints are either jointed in a liquid-tight manner using a joint filling compound or not jointed. The covering element on the one side overlaps (7) the supporting/insulating base (2) on at least two of adjoining faces (5, 6) and on the other side (8, 9) leaves a support area (10) uncovered on said base. The aim of the invention is to improve a floor tile (1) of the type described above in such a way that said floor tile (1) can be laid on floors already covered with tiles, carpet, parquet flooring or plastic material or on new, as yet uncovered floors in an economical manner and such that it both provides high footstep-sound and heat insulation and can be removed from said floors without damaging them. To this end the supporting/insulating base (2) consists of between 50 and 37.5 weight % latex and between 5 and 15 weight % PUR adhesive, with the remainder being made up of coconut fibres for reinforcement.



#### (57) Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft eine Fussbodenplatte (1) für Innenfussboden mit einem Belagelement (3) aus Keramik, Stein, Steingut, Glas oder Kunststoff und einer mit dem Belagelement durch eine Klebstoffschicht fest verbundenen, hart elastischen, mattenartigen Träger-/Dämmunterlage (2), welche Fussbodenplatten (1) auf einem planen endbehandelten Fussboden aufliegend, lose aneinandergefügt angeordnet den Fussbodenbelag bilden, wobei die Fugen wahlweise durch eine Fugenmasse flüssigkeitsdicht verfugt oder unverfugt sind, wobei das Belagelement einerseits die Träger-/Dämmunterlage (2) an wenigstens zwei seiner aneinandergrenzenden Stirnseiten (5, 6) mit Überstand (7) überlappt und andererseits (8, 9) auf der Unterlage eine Auflage (10) freilässt. Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Fussbodenplatte (1) der eingangs genannten Art derart zu verbessen, dass auf bestehenden bereits mit Fliesen, Teppisch, Parkett oder Kunststoff belegten Altböden oder nicht belegte Neuböden bei hoher Trittschall- und Wärmedämmung die Fussbodenplatte (1) kostengünstig verlegt und auch wieder entfernt werden kann, ohne den darunterliegenden Fussboden zu beeinträchtigen. Gelöst wird diese Aufgabe dadurch, dass sich die Träger-/Dämmunterlage (2) aus 50 bis 37,5 Gew.-% Latex, 5 bis 15 Gew.-% PUR-Kleber, Rest Kokosfasern als Verstärkung zusammensetzt.

#### LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
ΑU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
ΑZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Relgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland		Republik Mazedonien	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungam	ML	Mali	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MN	Mongolei	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	[sland	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von
CA	Kanada	ΙT	Italien	MX	Mexiko		Amerika
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CG	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neusceland	ZW	Zimbabwe
CM	Kamerun		Korea	PL	Polen		
CN	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CU	Kuba	KZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
DE	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
EE	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		

WO 99/49152 PCT/DE99/00952

1

•

5

10

15

#### Fußbodenplatte

20

25

30

Die Erfindung betrifft eine Fußbodenplatte für Innenfußboden mit einem Belagelement aus Keramik, Stein, Steingut, Glas oder und einer mit dem Belagelement durch eine Kunststoff Bodenunebenheiten verbundenen, die Klebstoffschicht fest nichtausgleichenden, hart elastischen, mattenartigen Träger-Fußbodenplatten auf einem planen /Dämmunterlage, welche lose aneinandergefügt Fußboden aufliegend, endbehandelten angeordnet den Fußbodenbelag bilden, wobei die Fugen wahlweise durch eine Fugenmasse flüssigkeitsdicht verfugt oder unverfugt einerseits Belagelement wobei das /Dâmmunterlage an wenigstens zwei seiner aneinandergrenzenden Stirnseiten mit Überstand überlappt und andererseits auf der Unterlage eine Auflage freiläßt.

Ein gattungsgemäßer Bodenbelag ist aus der EP 0 239 041 B1 bekannt. Dieser besteht aus keramischen Fliesen und einer die Unebenheiten des Unterbaus ausgleichenden haftungsvermittelnden Schicht, die durch werkseitig an den einzelnen Fliesen fest angebrachte Unterlage aus offenporigem Gummi gebildet ist, die auf dem Unterbau lose oder nur leicht verklebt aufliegen.

10

25

Die so aus einer Fliese und ihrer Unterlage jeweils gebildeten Belagelemente sind mit senkrechter Beweglichkeit der Fliesen gegeneinander an den Fugen verlegt. Die Unterlage besitzt Drainagewirkung und gleicht Unebenheiten des Bodens durch ihre Elastizität aus. Im Außenbereich bleiben die Fugen offen, so daß das Wasser durch die Fugen laufen und in bzw. unter den

Belagelementen abfließen kann.

Für den Innenbereich besteht die Unterlage aus einem etwas härteren Material wie Vollgummi, der jedoch nicht aus Abfallmaterial hergestellt sein darf. Die Unterlage springt seitlich um den halben Fugenabstand über den Fugenabstand hervor und bildet einen umlaufenden Fugenabstand. Die Verfugung der gegeneinander senkrecht beweglichen Fliesen geschieht durch eine entsprechend nachgiebige Fugenmasse oder ein in die Fugen eingedrücktes weiches Hohlprofil.

Damit das Wasser auch im Innenraum abfließen kann, muß die Innenraumdecke mit einem flüssigkeitsdichten Belag, beispielsweise einer durchgehenden Gummiplane, versehen sein und die Fliese tragende Unterlage Hohlräume besitzen.

Der bekannte Belag ist deshalb nur dort einsetzbar, wo eine entsprechende flüssigkeitsdichte Versiegelung des Untergrundes vorgenommen wird. Die Fugen reichen außerdem bis an den Untergrund heran, so daß bei einer Verfugung mit Fugenmasse eine direkte Verbindung der Fugenmasse mit dem Untergrund erfolgt.

Die Haftung des Belages am Untergrund wird erhöht und das nachträgliche Lösen des Belages vom Untergrund erschwert.

Dieser bekannte Belag ist deshalb für eine Verlegung auf beliebige Böden im Innenraum, beispielsweise Teppichböden, nicht geeignet.

- Aus der DE 39 32 951 Al ist des weiteren eine Fliesentafel bekannt, die aus einer Anzahl Fliesen besteht, die Fugenabstand auf einem plattenförmigen Träger angebracht und von diesem zusammengehalten sind. Der Träger ist aus einer zur Wand dienenden Fliesentafel an einer Anbringung der Bodenschicht, einer Schaumstoffschicht und einer Trägerschicht für die Aufnahme und den Halt der Fliese zusammengesetzt. Die Schaumstoffschicht Bodenschicht und Schaumstoffschicht und Trägerschicht sind jeweils durch Klebung verbunden.
- 20 An zwei, im Winkel von bevorzugt 90° zueinander stehenden Stirnkanten der Fliesentafel ragen die jeweiligen Fliesen um einen geringen Betrag über die Trägerschicht vor. An den beiden übrigen Stirnkanten der Fliesentafel sind die Fliesen um diesen Betrag zuzüglich der beabsichtigten Fugenbreite zum 25 Tafelinneren hin verlagert.
  - Die bei dieser bekannten Fliesentafel verwendete Schaumstoffschicht hat eine geringe Formstabilität und Zugfestigkeit, wodurch die Gefahr des Bruches des Fliesen besteht, wenn diese Fliesentafel im Bodenbereich eingesetzt
- wird. Nach kurzer Zeit wird ein Austausch notwendig.

  Außerdem ist die für Bodenbeläge notwendige Trittschalldämmung dieser nur für das Wandfließen geeigneten bekannten Fliesentafel viel zu gering.
- Ebenso ist durch die viel zu geringe seitliche Überlappung der 35 Tafelränder keine ausreichende Trittfestigkeit des Verbundes erreichbar.

Des weiteren sind eine Vielzahl von Plattenbauelementen für die aus dem Stand der Verlegung im Fußbodenbereich (DE 93 16 905.1, DE 84 29 892.8, DE 70 37 131, DE 1 715 436, DE-A 196 31 054, DE 1 733 076) bekannt, die einen Ausgleich von Bodenunebenheiten nicht vorsehen und eine absolut Unterlage verwenden. Entweder sind diese Lösungen nur auf die Parkettverlegung beschränkt oder die Tragschichten somit sehr aufwendig und aufgebaut und vielschichtig Die vielschichtigen kompliziert in der Verlegung. Tragunterlagen sind außerdem mit dem Nachteil verbunden, daß sie teuer und sehr gewichtsintensiv sind.

15

Bei diesem Stand der Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, eine Fußbodenplatte der eingangs genannten Art derart zu verbessern, daß auf bestehenden bereits mit Fliesen, Teppich, Parkett oder Kunststoff ausgelegten Altböden oder nicht belegte Neuböden bei hoher Trittschall- und Wärmedämmung diese kostengünstig verlegt und auch wieder entfernt werden können, ohne den darunter liegenden Fußbodenbelag zu beeinträchtigen.

25

Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, daß sich die Träger-/Dämmunterlage aus 50 bis 37,5 Gew.-% Latex, 5 bis 15 Gew.-% PUR-Kleber, Rest Kokosfasern als Verstärkung zusammensetzt.

30

In weiterer bevorzugter Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Fußbodenplatte bestehen die Kokosfasern aus einem gehäckselten Altmaterial, vorzugsweise Kokosgewebe.

Mit dem PUR-Kleber wird die Bindung der mit dem Latex umhüllten Kokosfasern hergestellt.

Von besonderer Bedeutung ist, daß sich vor allem wiederverwertbares Altmaterial einsetzen läßt, das kostengünstig und zugleich umweltverträglich ist.

Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Fußbodenplatte sieht vor, daß die Träger-/Dämmunterlage und das Belagelement eine vieleckige Form aufweist. Es lassen sich beispielsweise sechseckige Fliesen einfach verlegen, ohne die Erfindung zu verlassen.

15

20

25

Von Vorteil ist weiterhin, daß die Träger-/Dämmunterlage im Bereich der Klebstoffauftrages für einen innigen Verbund der Klebstoffschicht mit dem Belagelement mit Öffnungen versehen werden kann, die vorzugsweise als punktuelle Löcher und/oder Schlitze und/oder nutenartige Vertiefungen ausgebildet sind.

Die erfindungsgemäße Foßbodenplatte verbindet die Vorteile der karamischen und/oder mineralischen Beläge wie hohe mechanische Oberflächenfestigkeit, ein in weiten Bereichen variables Dekor, Feuchteresistenz und einfache Säuberung mit den Vorteilen auslegbarer Kunststoff-Fußbodenbeläge, wie einfache und kostengünstige Verlegbarkeit und Wiederaufnehmbarkeit (Entfernbarkeit) vom Boden, ohne den endbehandelten Boden zu beschädigen oder zu zerstören.

Die erfindungsgemäße Fußbodenplatte ist trittschalldämmend und somit für die Verlegung in Mehrfamilienhäusern, Hotels, Büros, Geschäftsräumen, Messeständen hervorragend geeignet. Er ist besonders wegen seiner einfachen Säuberung in Küchen und Bädern verwendbar, kann aber auch aufgrund seiner nicht-allergenen Oberfläche in sämtlichen Räumen eines Allergikers eingesetzt werden.

Die erfindungsgemäße Fußbodenplatte zeichnet durch eine hohe Flexibilität und Wiederaufnehmbarkeit aus, so daß eine gestalterische Anpassung an die jeweiligen Küchen- und Badeinrichtungen ohne Probleme möglich ist.

So ist es beispielsweise möglich, daß in Küchenstudios Küchenmöbel mit den dazu passenden Fußbodenplatten angeboten werden und später die Küche einschließlich Fußbodenbelag komplett von einer Firma installiert wird. Dies senkt die Gesamtkosten für eine Kücheneinrichtung erheblich.

Die hart elastische, schalldämmende, mattenartige Träger-/ Dämmunterlage der erfindungsgemäßen Fußbodenplatte liegt lose aber plan auf dem ebenen endbehandelten Fußboden auf.

Bei einer erfindungsgemäßen rechteckigen Fußbodenplatte ist das Belagelement an zwei aneinanderstoßenden Stirnseiten gegenüber der Unterlage soweit verschoben, daß an den anderen beiden aneinanderstoßenden Stirnseiten auf der Oberfläche der Unterlage eine Auflage entsteht, auf die die seitliche Überlappung der nächstfolgenden Fußplatte beim Verlegen zu liegen kommt. Es entsteht ein Verbund an erfindungsgemäßen

Fußbodenplatten, der seine Formstabilität durch das quasi Ineinanderschieben der einzelnen Fußbodenplatten im Überlappungsbereich erreicht.

Zu Erhöhung der Festigkeit dieses Verbundes kann zusätzlich Klebstoffschicht auf der inneren, der Unterlage eine zugewandten Oberfläche der Überlappung aufgebracht sein. Die Klebstoffschicht kann dabei bereits bei der Vorfertigung der Fußbodenplatte aufgebracht und mit einer Abziehfolie versehen punktuell werden oder der Verleger bringt Kleber im Überlappungsbereich zwischen Unterlage und Belagelement auf.

35

30

20

25

Die Überlappungslänge ist erfindungsgemäß so dimensioniert, daß

10

die Fußbodenplatten mit Fugenabstand verlegt werden können oder daß die Platten, beispielsweise bei Holz direkt aneinanderstoßen.

Nach einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Fußbodenplatte kann das Belagelement auch mit mehreren kleineren Belagelementen adäquater Gestalt belegt sein.

Für den Fall, daß die Fußbodenplatten mit Fugenabstand verlegt sind, werden die Fugen zwischen den Belagelementen mit einer 15 aushärtenden oder dauerelastischen Fugenmasse verschlossen, so daß ein feuchtigkeitsresistenter Fußbodenbelag entsteht.

Bei einer vorteilhaften Weiterbildung der erfindungsgemäßen Fußbodenplatte sind zwischen dem Belagelement und der Träger-/ Dämmunterlage, vorzugsweise in der Klebstoffschicht Heizleiter einer elektrischen Fußbodenheizung eingelegt. Mit dem Verlegen der erfindungsgemäßen Fußbodenplatten werden die Heizleiter zu einem oder mehreren Heizstromkreisen geschlossen. Bei dieser Ausführungsform wird vorzugsweise eine Träger-/Dämmunterlage Wärmeleitfähigkeit Belagelement geringer und ein aus 25 keramischen und/oder mineralischen Fliesen verwendet. Die keramischen und/oder mineralischen Belagelemente können die Wärme in einem ausreichenden Maße speichern.

30 Weitere Vorteile und Einzelheiten ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung unter Bezugnahme auf die beigefügten Zeichnungen.

Die Erfindung soll nachstehend an mehreren Ausführungsbeispiel näher erläutert werden.

·. 5	Es zeigen:	
·	Fig. 1	eine Perspektivansicht einer erfindungsgemäßen Fußbodenplatte,
10	Fig. 2	einen Schnitt durch zwei auf Fugenabstand zu einem Verbund zusammengelegten Fußbodenplatten gemäß Linie A-A in Fig. 1,
15	Fig. 3	einen Schnitt durch zwei auf Fugenabstand zu einem Verbund zusammengelegten Fußbodenplatten mit in die Träger-/ Dämmunterlage eingearbeiteten Öffnungen gemäß Linie A-A der Fig. 1,
20	Fig. 4	eine Schnittdarstellung eines Abschnitts einer erfindungsgemäßen Fußbodenplatte mit eingelegten Heizleitern einer elektrischen Fußbodenheizung und
25	Fig. 5	Varianten von erfindungsgemäßen Fußbodenplattenformen.

Fig. 1 und 2 zeigt eine erfindungsgemäße Fußbodenplatte 1. Die Fußbodenplatte 1 besteht aus einer rechteckigen Träger-/
30 Dämmunterlage 2, deren Oberfläche mit einer ebenfalls rechteckigen Keramikfliese 3 bedeckt ist. Träger-/Dämmunterlage 2 und die Keramikfliese 3 haben eine Abmessung von 30 x 30 cm und eine Dicke 8 mm. Die Keramikfliese 3 ist mit der Träger-/Dämmunterlage 2 durch eine flächig aufgebrachte
35 Klebstoffschicht 4 fest verbunden und so auf der Träger-/

•	Es zeigen:	
5	Fig. 1	eine Perspektivansicht einer erfindungsgemäßen Fußbodenplatte,
10	Fig. 2	einen Schnitt durch zwei auf Fugenabstand zu einem Verbund zusammengelegten Fußbodenplatten gemäß Linie A-A in Fig. 1,
15	Fig. 3	einen Schnitt durch zwei auf Fugenabstand zu einem Verbund zusammengelegten Fußbodenplatten mit in die Träger-/ Dämmunterlage eingearbeiteten Öffnungen gemäß Linie A-A der Fig. 1,
20	Fig. 4	eine Schnittdarstellung eines Abschnitts einer erfindungsgemäßen Fußbodenplatte mit eingelegten Heizleitern einer elektrischen Fußbodenheizung und
25	Fig. 5	Varianten von erfindungsgemäßen Fußbodenplattenformen.

Fig. 1 und 2 zeigt eine erfindungsgemäße Fußbodenplatte 1. Die Fußbodenplatte 1 besteht aus einer rechteckigen Träger-/ 2, deren Oberfläche mit einer ebenfalls 30 Dämmunterlage rechteckigen Keramikfliese 3 bedeckt ist. Träger-/Dämmunterlage 2 und die Keramikfliese 3 haben eine Abmessung von 30 x 30 cm und eine Dicke 8 mm. Die Keramikfliese 3 ist mit der Träger-/ flächig aufgebrachte Dämmunterlage 2 durch eine 35 Klebstoffschicht 4 fest verbunden und so auf der Träger-/

Dämmunterlage 2 aufgelegt, daß die aneinanderstoßenden Stirnseiten 5 bzw. 6 der Keramikfliese 3 überstehen. Es entsteht an diesen beiden Stirnseiten 5 bzw. 6 ein Überstand 7 und entlang der beiden anderen Stirnseiten 8 bzw. 9 der Keramikfliese 3 eine entsprechend große Auflage 10 auf der Träger-/Dämmunterlage 2. Der Überstand 7 der Keramikfliese 3 und die Auflage 10 der Träger-/Dämmunterlage 2 beträgt etwa 13,3% der Fliesenbreite B, das sind in diesem Beispiel 4,0 cm.

Nach Fig. 3 sind in die Träger-/Dämmunterlage 2 punktuelle Öffnungen 11 eingebracht, die den Halt der Keramikfliese 3 auf der Unterlage 2 erhöhen.

Die erfindungsgemäße Fußbodenplatte 1 liegt auf dem zuvor ebenen endbehandelten Fußboden 12 auf. Wie in Fig. 2 dargestellt wird die nächstfolgende Fußbodenplatte 1.1 so an erstere Fußbodenplatte 1 herangeschoben, daß der Überstand 7 der Keramikfliese 3 der nächstfolgenden Fußbodenplatte auf der Auflage 10 der ersten Fußbodenplatte 1 zu liegen kommt und eine Fuge 13 entsteht, die auf der Träger-/Dämmunterlage 2 endet.

Der seitliche Überstand 7 ist dabei so bemessen, daß die Träger-/Dämmunterlagen 2 der Fußbodenplatten 1 und 1.1 aneinanderstoßen und die exakt gewünschte Fugenbreite fergeben.

Mehrere so aneinandergereihte erfindungsgemäße Fußbodenplatten 1 bilden einen Verbund, der zweckmäßigerweise an den Überlappbereichen durch eine auf die Auflage 10 aufgetragene Klebstoffschicht 14 zusätzlichen Halt erhält.

Das Material der Träger-/Dämmunterlage 2 besteht bei diesem bevorzugten Beispiel aus 47,5 Gew.-% Kokosfasern und 37,5 Gew.-% Latex und 15 Gew.-% Polyurethan-Kleber. Dieses

Verbundmaterial besitzt eine sehr gute Festigkeit und Formstabilität, ist hart aber trotzdem elastisch und hat trittschalldämmende Eigenschaften.

Mit der Verwendung von Altkokosfasern ist eine Möglichkeit eines Recycling, beispielsweise von Kokosmatten, gegeben. Zusätzlich verringert das Alt-Kokos-Material die Herstellungskosten der Träger-/Dämmunterlage.

10

20

Fig. 4 zeigt eine Schnittansicht durch eine erfindungsgemäße Fußbodenplatte 1, bei dem zwischen der Träger-/Dämmunterlage 2 und der Keramikfliese 3 Heizleiter 15 in die Klebstoffschicht 4 Die Heizleiter 15 werden im Zuge der eingebettet sind. Vorfertigung der Fußbodenplatten 1 eingebracht. Die Heizleiter 15 können dabei mäanderförmig verlaufen und in Trägerbänder oder eine Gewebematte eingebunden sein, wobei die gesamte Heizleiteranordnung der Größe der Träger-/Dämmunterlage 2 angepaßt ist. Bei der Vorfertigung wird die Heizleiteranordnung Träger-/Dämmunterlage 2 aufgelegt, wobei zwei die elektrische Anschlüsse an vorgegebenen Stellen nach außen werden. Anschließend wird ein Klebstoffbett geführt Dann werden die Keramikfliesen 3 auf aufgebracht. Klebstoffschicht 4 aufgepreßt.

Alternativ können die Heizleiter 15 teilweise oder vollständig in der Träger-/Dämmunterlage 2 versenkt angeordnet sein. Auch ist es möglich, die Heizleiter bereits bei der Herstellung der Träger-/Dämmunterlage in der Nähe ihrer Oberseite einzubetten.

30 Dies ermöglicht eine geringere Klebstoffschicht 4 und somit die Einsparung von Klebstoff.

Die Fig. 5 zeigt Formvarianten der erfindungsgemäßen Fußbodenplatte 1. Zu der Erfindung gehören neben der in diesem Ausführungsbeispiel näher erläuterten rechteckigen Form auch geradzahlige vieleckige Formen gleichermaßen.

PCT/DE99/00952

11

Aufstellung	der	verwendeten	Bezugszeichen
-------------	-----	-------------	---------------

WO 99/49152

)	•		
	Fußbodenplatte	1	
	Träger-/Dämmunterlage	2	
	Keramikfliese, Belagelement	3	
	Klebstoffschicht	4	
10	Stirnseiten der Keramikfliesen	5,	6
	seitlicher Überstand von 3	7	
	Stirnseiten der Keramikfliesen	8,	9
	Auflage auf 2	10	
	Öffnungen in 2	11	
15	Fußboden	12	
	Fugen	13	
	Klebstoffschicht von 7 und 10	14	
	Heizleiter	15	
	Fliesenbreite	В	
20	Fugenbreite	f	

25 Hierzu 5 Blatt Zeichnungen

#### Ansprüche

5

10

mit einem für Innenfußboden Fußbodenplatte 1. Steingut, Glas oder aus Keramik, Stein, Belagelement (3) Belagelement durch mit dem und einer Kunststoff hart fest verbundenen, elastischen, Klebstoffschicht mattenartigen Träger-/Dämmunterlage (2), welche Fußbodenplatten auf einem planen endbehandelten Fußboden aufliegend, lose aneinandergefügt angeordnet den Fußbodenbelag bilden, wobei die Fugen wahlweise durch eine Fugenmasse flüssigkeitsdicht verfugt oder unverfugt sind, wobei das Belagelement (3) einerseits die an Träger-/Dämmunterlage (2) wenigstens zwei aneinandergrenzenden Stirnseiten (5,6) mit Überstand überlappt und andererseits auf der Unterlage eine Auflage (10) freiläßt, g e k e n n z e i c h n e t, daß sich die dadurch Träger-/Dämmunterlage (2) aus 50 bis 37,5 Gew.-% Latex, 5 bis

Gew.-% PUR-Kleber, Rest Kokosfasern als Verstärkung

zusammensetzt.

25

Fußbodenteil nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet, daß die 30 Kokosfasern aus einem gehäckselten Altmaterial, vorzugsweise Kokosgewebe, bestehen.

- 3. Fußbodenplatte nach Anspruch 1 und 2,
  dadurch gekennzeichnet, daß der Überstand
  (7) des Belagelementes (3) und/oder die Auflage (10) der
  Unterlage (2) mit einer Klebstoffschicht (14) versehen ist.
  - 4. Fußbodenplatte nach Anspruch 1 bis 3,
- 10 dadurch gekennzeichnet, daß der Überstand (7) in einem Maß überlappt, das 1 bis 5% der maximalen Breite
  - (B) des Belagelementes entspricht.
- 15 5. Fußbodenplatte nach Anspruch 1 bis 4,
  dadurch gekennzeichnet, daß die Träger-/
  Dämmunterlage (2) und das Belagelement (3) eine vieleckige Form
  aufweisen.

- 6. Fußbodenbelag nach Anspruch 1,
   dadurch gekennzeich hnet, daß die Träger-/
   Dämmunterlage (2) im Bereich der Klebstoffschicht (4) mit
   Öffnungen (11) für einen innigen Verbund der Klebstoffschicht mit dem Belagelement versehen ist.
- 7. Fußbodenplatte nach Anspruch 6,
   dadurch gekennzeichnet, daß die Öffnungen
   (11) in der Träger-/Dämmunterlage (2) punktuelle Löcher und/oder Schlitze und/oder nutenartige Vertiefungen sind.

PCT/DE99/00952

§. Fußbodenplatte Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet, daß die Dicke (d) der Träger-/Dämmunterlage (2) mindestens etwa der Fugenbreite (f) entspricht und 3 bis 20 mm, vorzugsweise 4 bis 6 mm beträgt.

10

- 9. Fußbodenplatte nach Anspruch 1,
- dadurch gekennzeichnet, daß die Fugen
- (13) der aneinandergrenzenden Belagelemente (3) mit einer aushärtenden oder dauerelastischen Fugenmasse geschlossen sind.
  - 10. Fußbodenplatte nach Anspruch 1 bis 9,
- dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der Träger-/Dämmunterlage (2) und dem Belagelement (3), vorzugsweise in der Klebstoffschicht (4) Heizleiter (15) einer elektrischen Fußbodenheizung angeordnet sind.

25

30

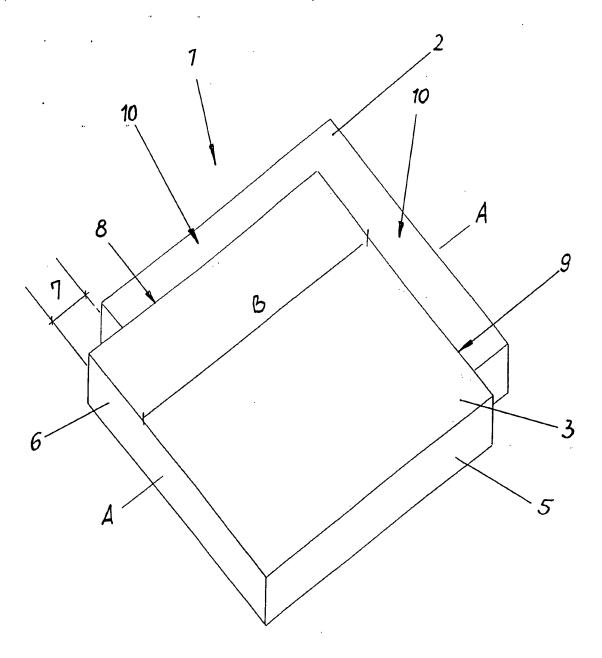
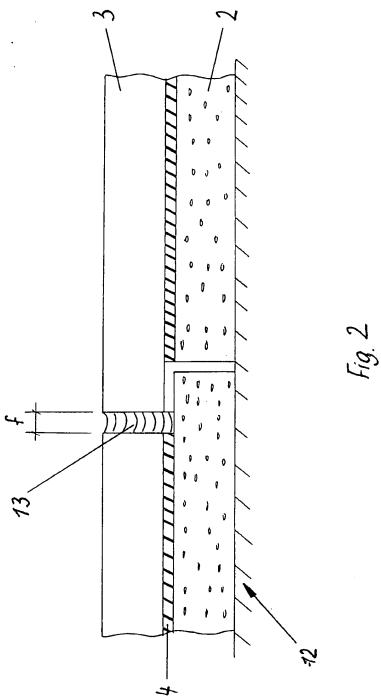
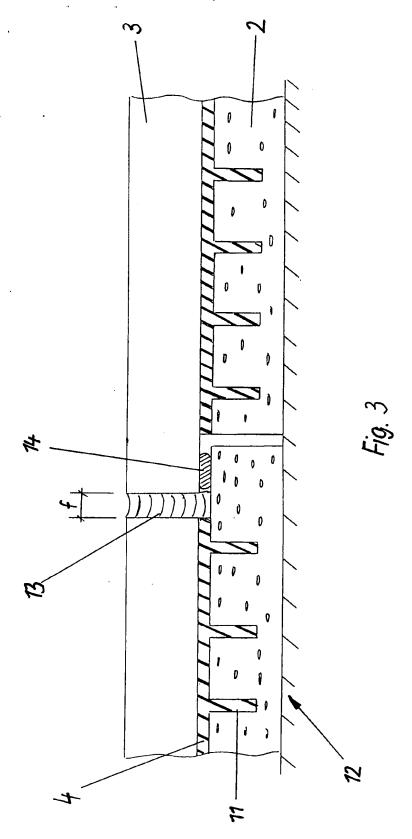
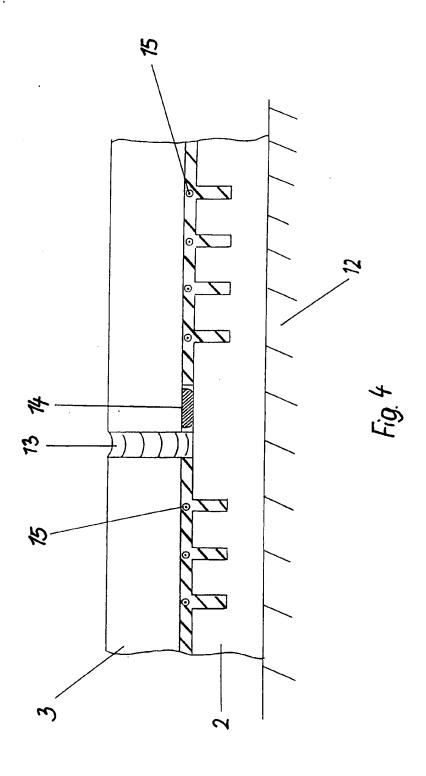


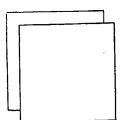
Fig. 1







WO 99/49152



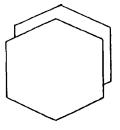


Fig. 5

# This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning Operations and is not part of the Official Record

## BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

BLACK BORDERS

IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES

FADED TEXT OR DRAWING

BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING

SKEWED/SLANTED IMAGES

COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS

GRAY SCALE DOCUMENTS

LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT

REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY

# IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

OTHER:

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.